

# Kontakte plus

Nachrichten der Katholischen Gehörlosengemeinde im Bistum Trier

## Zu Beginn ...

### Liebe Freunde!

Sommerliche Grüße aus Trier! Endlich gibt es wieder eine „Kontakte plus“-Ausgabe – mit vielen Geschichten und Bildern. Fast ein ganzes Jahr! Es gab viel Schönes, Altes und Neues...

Für mich selbst war das „**Finale**“ des **Kirchenprojekts .sredna** in der Trierer Herz-Jesu-Kirche der Höhepunkt des Jahres. Ich habe noch niemals ein so schönes „Kirchen- oder Gemeinde-Fest“ erlebt. Über 300 Menschen kamen zum Fest. Es war wirklich inklusiv – mit vielen verschiedenen Sprachen und Kulturen. Und alle haben sich wohl gefühlt. Auch die ca. 40 – 50 gehörlosen Teilnehmer. Es gab für alle etwas zu erleben.

Ich habe gestaunt: 250 Menschen kamen zum Gottesdienst um 11.30 Uhr. Er war wirklich zweisprachig: in DGS und in Lautsprache. Alle, die etwas gebärdet haben, standen mitten in der Kirche auf einem Podest und alle konnten zuschauen. JOMI hat im Gottesdienst Gedanken aus dem Evangelium in eine Pantomime übersetzt. Am Nachmittag hat er ein paar „lustige“ Stücke gezeigt – auch in der Kirche. Cindy Klink hat einige Popsongs in Gebärdensprache gezeigt. Später haben gehörlose Frauen vor der Kirche zu afrikanischer Trommelmusik getanzt, ich auch. Es war eine großartige frohe Stimmung.

Und beim Schluss-Gottesdienst haben gehörlose frei und selbstbewusst ihren Dank gebärdet – vor allen anderen und genauso wie viele andere. Das war echte Inklusion.

Inklusion gab es aber auch bei der gemeinsamen Arbeit: beim Zeltaufbau am Morgen, bei der Austeilung von Essen und Getränken, beim Spülen und Abtrocknen und beim Abbau. Echte Inklusion!

Im Abend-Gebet am Schluss habe ich gefragt: „Wofür möchtet Ihr jetzt besonders danken?“ Ein kleines Mädchen antwortete ganz vorsichtig: „... dass wir hierin durften!“



Wie wunderbar! Ja, wir dürfen in die Kirche rein. Es ist das Haus Gottes, und Gott hat die Türen für alle Menschen weit geöffnet. In der Kirche dürfen Menschen sprechen, gebärden, schweigen, singen mit Händen und Stimmen, feiern, sich freuen, essen und trinken und Gott nahe sein.

### Bei Gott zuhause.

**Bei Gott zuhause.** Das habe ich ein paar Wochen später nochmal erlebt: in Koblenz, bei einer Taufe. Als die Erwachsenen nach der Taufe von Marvin noch miteinander redeten, hatten er und sein Freund es sich unter dem Altar gemütlich gemacht: Sie fühlten sich **bei Gott zuhause**.

Wir feiern im Herbst am 13. Oktober ein großes Fest mit dem KGV „Bleib treu Saarbrücken und Umgebung e. V.“: Der Verein wird 100 Jahre alt. Wir wünschen den Mitgliedern, Freunden und Gästen jetzt schon ein schönes Fest und die Erfahrung, **bei Gott zuhause** zu sein.

Viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe von Kontakte plus!

*Wolf Schmidt*  
Pfarrer

## Termine für Gottesdienste und Veranstaltungen

### Koblenz/Neuwied

- 01.09. Familientreff: Besuch der Holzkugelbahn
- 02.09. 14.00 Uhr: Ev. Gottesdienst, Christus-Kirche, KO – anschl. Versammlung, Saal der Christuskirche, KO
- 12.09. 11.00 Uhr: Seniorentreffen, Pfarrsaal Herz Jesu, KO
- 16.09. 14.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier, St. Josef-Kirche, KO – anschl. Versammlung KGV St. Josef, Pfarrsaal St. Josef, KO
- 22.09. Familientreff, Liebfrauen-Pfarrsaal, NR
- 07.10. 14.00 Uhr: Ev. Gottesdienst, Christus-Kirche, KO – anschl. Versammlung, Saal der Christuskirche, KO
- 10.10. 11.00 Uhr: Seniorentreffen, Pfarrsaal Herz Jesu, KO
- 21.10. 14.30 Uhr: Hl. Messe, St. Josef-Kirche, KO – anschl. Versammlung KGV St. Josef, Pfarrsaal St. Josef, KO
- 04.11. 14.00 Uhr: Ev. Gottesdienst, Christus-Kirche, KO – anschl. Versammlung, Saal der Christuskirche, KO
- 14.11. 11.00 Uhr: Seniorentreffen, Pfarrsaal Herz Jesu, KO
- 18.11. 14.30 Uhr: Hl. Messe, St. Josef-Kirche, KO – anschl. Versammlung KGV St. Josef, Pfarrsaal, St. Josef, KO

### Saarland

- 08.09. 14.00 Uhr: WortGottesFeier, Clubheim Jägersfreude, SB – anschl. Versammlung KGV Bleib Treu
- 15.09. 15.00 Uhr: Vortrag „Dauerstress macht krank“, KGV „Bleib Treu“, Clubheim Saarbrücken-Jägersfreude
- 20.09. 14.00 Uhr: Seniorentreffen, Clubheim Jägersfreude, SB
- 13.10. 11.00 Uhr: Fest-Messe mit Weihbischof Jörg Michael Peters, St. Eligius, SB – anschl. 100-Jahre-Jubiläum KGV „Bleib Treu“, Bürgerhaus in Burbach
- 18.10. 11.30 Uhr: Seniorentreffen, Clubheim Jägersfreude, SB

- 10.11. 14.00 Uhr: WortGottesFeier, Clubheim Jägersfreude, SB – anschl. Versammlung KGV Bleib Treu
- 15.11. 14.00 Uhr: Hl. Messe mit Krankensalbung, Langwiedstift, SB – anschl. Seniorentreffen, Cafeteria
- Trier**
- 07.09. 12.00 Uhr: Seniorentreffen, Pfarrhaus, TR
- 12.09. 14.30 Uhr: Hl. Messe mit Krankensalbung, St. Irminen, TR – anschl. Begegnung
- 22.09. 12.00 – 16.30 Uhr: „Glaube + Leben“-Tag, Pfarrhaus, TR  
„MEIN Gott. DEIN Gott. UNSER Gott. Ist Gott anders?“ für Gehörlose und Hörende.  
17.00 Uhr: Inklusive Hl. Messe, Kirche Herz Jesu, TR
- 12.10. 12.00 Uhr: Seniorentreffen, Pfarrhaus, TR
- 28.10. 14.00 Uhr: Hl. Messe, Kirche Herz Jesu, TR – anschl. Versammlung KGV Franz von Sales, Pfarrhaus, TR
- 09.11. 12.00 Uhr: Seniorentreffen, Pfarrhaus, TR
- 21.11. 14.30 Uhr: WortGottesFeier, St. Irminen, TR – anschl. Begegnung
- 25.11. 14.00 Uhr: Hl. Messe für Kai Theisen und alle Verstorbenen, Kirche Herz Jesu, TR

### Luxemburg

- 06.10. 14.00 Uhr: WortGottesFeier zum Erntedank-Fest, – Kapelle der Franziskanerinnen, LUX

### Weitere Termine der Gemeinde

15. – 19.10.: IEWG-Konferenz Niedernhausen/ Frankfurt
- 03.11. 11.00 – 14.00 Uhr: Brunch mit Father Joe Mulcrone aus Chicago, Pfarrhaus, TR
- 30.11. – 01.12.: Klausur-Wochenende mit Jahresplanung, Pfarrhaus, TR

## Kommt noch ...

### Vortrag „Dauerstress macht krank“ am 15. September im Clubheim Saarbrücken-Jägersfreude

Katholischer Gehörlosenverein „Bleib Treu“  
Saarbrücken und Umgebung e.V.  
gegründet 1918

**Vortrag  
Dauerstress  
macht krank**

→ Bedeutung und Auswirkungen von Stress, vor allem für Menschen mit Hörbehinderung  
→ Wie mache ich mir Stress bewusst?  
→ Wie kann ich auf mich achten?

Nach dem Vortrag kann man auch Fragen stellen ...

Wann: Samstag, 15. September 2018, 15:00 Uhr

Wo: Bildungs- und Freizeitzentrum für Hörgeschädigte  
Haldenweg 23, 66125 Saarbrücken-Jägersfreude  
Bitte in der Bleichhammerstraße oder Kirmesplatz parken!

Referent: Betty Schätzchen (schwerhörig, gebärdensprachkompetent)  
Heilpraktikerin  
Der Vortrag findet in Deutscher Gebärdensprache statt.

Das Clubheim ist ab 14:00 Uhr geöffnet zu Kaffee und Kuchen.  
Der Vortrag beginnt pünktlich um 15:00 Uhr.

Für einen kleinen Imbiss am Abend ist gesorgt!

Eintritt für die Mitglieder des KGV „Bleib Treu“ Saarbrücken und Umgebung e.V. frei!

Nichtmitglieder zahlen für den Eintritt 5,00 €/Person.

### Familihtag im Hunsrücker Wald zur Holzkugelbahn am 1. September

**Familietag im Hunsrücker Wald zur Holzkugelbahn**

Hallo Familien,  
Lust, mit den Kindern in den Wald zu gehen?  
Die längste Kugelbahn in Deutschland ist im Hunsrück.  
Wir wollen zur Kugelbahn und Picknick machen.



Wann: Samstag, 01. September 2018, 14.00 Uhr

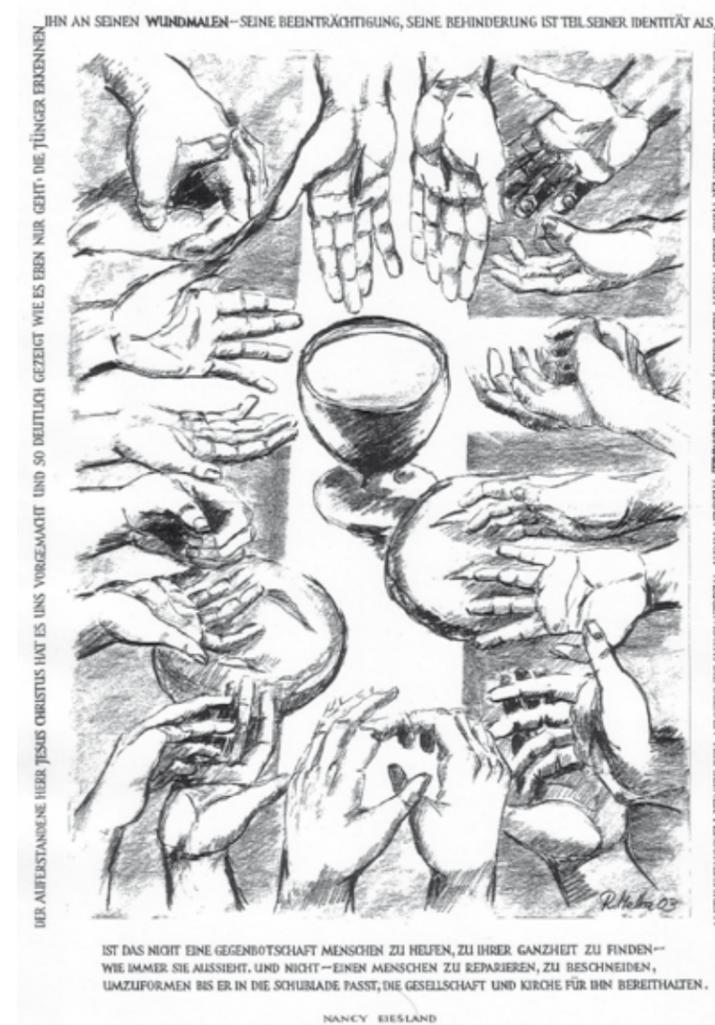
Treffort: Parkplatz Kugelbahn in

Mitbringen: Kuchen / Gebäck / Obst / Getränke ...  
(Wollen Picknick machen)

Anmeldung / Fragen bis **30.08.2018**  
bei ChrisTine Becker per E-Mail:  
[DieCBeckers@gmx.de](mailto:DieCBeckers@gmx.de) oder an vorhandene Whatsapp!

### Inklusiver „Glaube + Leben“-Tag im Pfarrhaus, Trier am 22. September, 12.00 – 16.30 Uhr

Thema: „MEIN Gott. DEIN Gott. UNSER Gott. Ist Gott anders?“  
„Du sollst dir kein Bild von Gott machen“ heißt das Erste der Zehn Gebote... Und trotzdem: Jeder und jede von uns hat ein Bild von Gott. Die Bilder sind unterschiedlich. Sie haben damit zu tun, wie wir uns selbst wahrnehmen und sehen. Haben gehörlose und hörende Menschen unterschiedliche Bilder von Gott? Zu wem beten wir? Wie sind wir mit Gott in Verbindung? Wie kommunizieren wir mit Gott?



Diesen Fragen gehen wir an unserem 1. Inklusiven „Glaube+Leben-Tag“ nach.  
 Wenn es nicht zu kalt ist, findet er in der Herz-Jesu-Kirche statt, sonst im Pfarrhaus.  
 Anfang: 12 Uhr, dann Begrüßung und Gebet, dann ein einfaches Mittagessen, von 13.30 – 15.30 Uhr gemeinsame Arbeit, dann Kaffee und Kuchen und Gottesdienst-Vorbereitung. 16.30 Uhr (Gebärden-)Lieder üben, um 17.00 Uhr Abschlussmesse in Gebärdensprache und Lautsprache.  
 Bitte mit beigefügtem Zettel **bis zum 15. September im Pfarrbüro anmelden!**



### CODA-VERANSTALTUNG FÜR FAMILIEN

WORKSHOP / VORTRAG



- HÖRENDE KINDER GEHÖRLOSE ELTERN

LEBEN ZWISCHEN ZWEI WELTEN

**Für wen?:** gehörlose Eltern und Hörende Kinder

**Wann:** Samstag, 22. September 2018

**Uhrzeit:** 10 Uhr bis 17 Uhr

**Wo:** Pfarrsaal Liebfrauenkirche Neuwied  
 An der Liebfrauenkirche 2  
 56564 Neuwied

**Referentin:** Magdalena Grzyb (Coda) aus Köln und 1 Coda-Kollegin

Hörende Kinder von gehörlosen Eltern wachsen in einer besonderen Situation auf. Sie pendeln zwischen der hörenden und gehörlosen Welt hin und her. Wie auf einem Trapez. Und auch für gehörlose Eltern ist es eine Herausforderung, hörende Kinder in die hörende und gehörlose Welt zu erziehen.

Was ist anders in hörend-gehörlosen Familien?

In Zusammenarbeit mit

Um Anmeldung wird gebeten:

Bei Christine Becker von KGG Familientreff Koblenz/Neuwied per E-Mail: [DieC.Beckers@gmx.de](mailto:DieC.Beckers@gmx.de) oder vorhandene Whatsapp bis **20.09.2018!**

Für leibliches Wohl ist gesorgt.

### 100-Jahre-Jubiläum KGV „Bleib Treu“, im Bürgerhaus in Burbach am 13. Oktober

**Katholischer Gehörlosenverein „Bleib Treu“ Saarbrücken und Umgebung e.V.**  
 gegründet 1918

Mitglied im Caritasverband für Saarbrücken und Umgebung e.V. und im Verband der Kath. Gehörlosen Deutschlands e.V. sowie im Verband der Hörgeschädigten im Saarland e.V.

**Fest-Tag zum 100jährigen Jubiläum**  
**13. Oktober 2018**  
 Schirmherrschaft: Frau Monika Bachmann  
 Ministerin für Frauen, Gesundheit und Soziales

**Festakt**

11:00 Uhr Festlicher Dank-Gottesdienst in Gebärdensprache und mit Gebärdenchor - für Hörende: mit Lautsprache  
 Kath. Pfarrkirche St. Eligius, Bergstr. 53, 66115 Saarbrücken

12:00 Uhr Treffen im Bürgerhaus Burbach  
 Burbacher Markt 20, 66115 Saarbrücken  
 einfaches Mittagessen

14:00 Uhr Eröffnung der Fest-Versammlung  
 Begrüßung und Einleitung  
 „Zeitreise“ – Theatergruppe inklusiv+exklusiv  
 Grußworte der Ehrengäste  
 Unterhaltung, Meinungsaustausch ...

16:00 Uhr Ende des Festaktes

**Kultur-Nachmittag**

17:00 Uhr Eröffnung und Begrüßung  
 Moderation: Peter Schaar und Deborah Monzel

Mitwirkende: Pantomime Jomi, Thow&Show München, Taubentheater Berlin, Six-Step Dancesstudio, Theatergruppe inklusiv+exklusiv, NIKITA Dance-Crew, Kassandra Wedel

Mitglieder und Ehrengäste Eintritt frei  
 Nichtmitglieder: 15,00 €/Person

Endgültiges Programm liegt am Tag der Veranstaltung aus!

Die KGG gratuliert natürlich ihrer „zweitältesten Mutter“ sehr herzlich und feiert mit!

### Familientreff-Vortrag „CODA – Hörende Kinder Gehörlose Eltern, Leben zwischen zwei Welten“ in Neuwied am 22. September, 10.00 – 17.00 Uhr, Pfarrsaal Liebfrauenkirche, Neuwied

Hörende Kinder von gehörlosen Eltern wachsen in einer besonderen Situation auf. Sie pendeln zwischen der hörenden und gehörlosen Welt hin und her.

Wie auf einem Trapez.

Und auch für gehörlose Eltern ist es eine Herausforderung, hörende Kinder in die hörende und gehörlose Welt zu erziehen. Was ist anders in hörend-gehörlosen Familien?

(< siehe Anmeldestreifen)

### Treffen mit Father Joe Mulcrone aus Chicago am Samstag, 3. November im Pfarrhaus

Im April 1997 hat Ralf Schmitz den Pfarrer der kath. Gehörlosengemeinde in Chicago kennen gelernt: Father Joe Mulcrone. Aus diesem Kontakt hat sich eine Verbindung nach Chicago und in die USA entwickelt. Im Jahr 2000 gab es eine Gemeindereise nach Trier, 2003 war eine Gruppe aus Chicago in Trier, 2005 war eine Gruppe von kanadischen und amerikanischen jungen Leuten beim Weltjugendtag in Köln und vorher in Trier. 2008 haben wir uns bei der Internationalen Wallfahrt in Rom gesehen.

2013 hat eine Gruppe der KGG zum letzten Mal die Gehörlosengemeinde in Chicago besucht.

Auch die Kontakte zu Schwester Maureen, Pater Mike Depczik, Kate Slosar und anderen sind daraus erwachsen.

Joe Mulcrone ist im letzten Jahr in den Ruhestand gegangen – aber er ist natürlich weiter aktiv.

Zum Abschied nach vielen Jahrzehnten Dienst in der Gehörlosenseelsorge hat ihm seine Gemeinde



eine Kreuzfahrt auf der Donau geschenkt. Joe ist selbst zum ersten Mal richtig in Deutschland. Auf der Rückfahrt besucht er uns und bleibt einige Tage im Pfarrhaus.



Alle, die ihn kennen gelernt haben, sind herzlich zu einem amerikanischen Brunch eingeladen am Samstag, 3. November um 11.00 – 14.00 Uhr in Pfarrhaus in Trier.

Anmeldung bis zum 15. Oktober bitte im Pfarrbüro: [info@kgg-trier.de](mailto:info@kgg-trier.de)



## Gewesen ...

In diesem Jahr gab es noch keine Ausgabe „kontakte plus“. Deshalb reicht der Rückblick bis ins vergangene Jahr. Ein Jahres-Rückblick! Viel Freude beim Lesen und Erinnern!

### PGR-Klausurwochenende in Trier vom 24. bis 25. November

Ein ungemütlicher Freitag Ende November – da kann man sich eigentlich nur mit netten Menschen treffen – und schöne Sachen miteinander tun. So war es bei der Klausur (geschlossene Veranstaltung) unseres Pfarrgemeinderates. Am Freitagabend waren 15 Personen aus Koblenz, Trier, Saarbrücken und Luxemburg im Gästehaus der Barmherzigen Brüder in Trier angekommen.... Ein großer Baum lag in der Mitte. Die Blätter sind abgefallen. Herbst. Typisch für die Jahreszeit.



Wir haben uns zusammen erinnert: auch in der KGG ist „Herbst“. Viele schöne Erfahrungen haben wir gemacht in den letzten 17 Jahren – aber vieles ist zu Ende gegangen. Wir haben uns erinnert – und die Erinnerungen auf schöne bunte Blätter geschrieben. Wir haben uns auch an Menschen erinnert, die in der KGG wichtig waren und schon gestorben sind. Für sie haben wir rote Grablichter angezündet.

Dann haben wir beim Baum genau hingeschaut: Ganz versteckt gibt es auch Knospen... An diesen Stellen werden vielleicht neue Blätter entstehen, oder Blüten, oder Äste. In unserer KGG ist das genauso: Es gibt Hoffnungs-Zeichen, Anfänge von etwas Neuem. Und wir müssen drauf warten, was nach dem Winter passieren wird.

So haben wir die Heilige Messe gefeiert: Wir haben Gott für die Vergangenheit gedankt. Wir haben uns an Menschen erinnert, die unser Leben mitbestimmt und geprägt haben. Wir haben Brot und Wein geteilt – und damit das Geheimnis gefeiert, dass Gott die Dinge verändern, verwandeln kann.



Wir glauben fest, dass Jesus auch in Zukunft an unserer Seite ist. Wir glauben fest, dass der Heilige Geist in unserer KGG Knospen wachsen und blühen lässt. Daniel und Beate haben das in einem schönen Gebärdenlied gezeigt: Alle Knospen springen auf ...

Am Abend kamen dann unsere Gäste Biggi Schmidt und Pfarrerin Cornelia Wolff aus Nürnberg, von der Evangelisch-Lutherischen Gebärdensprachlichen Gemeinde in Bayern. Seit 2012 haben wir eine freundschaftliche Verbindung. Im vergangenen Sommer wurde die Gemeinde als „eigenständige Evgl. Gemeinde“ anerkannt. So ist sie unsere evangelische, jüngere, aber viel größere Schwester. In der Kellerkneipe des Gästehauses hatten wir viel Zeit, uns gegenseitig kennen zu lernen.

Wir hatten Biggi Schmidt und Cornelia Wolff eingeladen, um im Jahr „500 Jahre Reformation“ etwas über Martin Luther zu erfahren – und seine Bedeutung für uns heute. In einem sehr lebendigen Vortrag erzählten die beiden von Martin Luther, seinen Ideen und seinem Leben. Danach hatten wir eine lebhaftige Diskussion: Welche Unterschiede gibt es heute zwischen der katholischen und der evangelischen Kirche? Was ist uns gemeinsam? Was verbindet uns? Was trennt uns?



Wir haben schnell gemerkt, dass uns viel mehr verbindet als trennt. Vor allem in der Gehörlosenwelt und in der Gehörlosenseelsorge. Nach dem Mittagessen mussten wir unsere Gäste verabschieden. Mit großen Dank und gegenseitigen Geschenken sind sie wieder nach Hause gefahren.



Wir hoffen, dass wir im Jahr 2018 einen Besuch in Nürnberg machen können. Herzlichen Dank an Beate und Daniel, an Rebecca und Katja, die das Wochenende sehr gut vorbe-reitet hatten!

Herzlichen Dank an alle, die mitgemacht haben, einige zum ersten Mal! Mögen die Knospen aufgehen!

### Messe mit Totengedenken in Trier am 26. November

Das Totengedenken in Trier fand am Sonntag nach der PGR-Klausur statt. Der Lebensbaum unserer KGG war dort entstanden: mit bunten Laub, das abgefallen ist und stirbt – und mit Knospen, die neues Leben verkünden.

Die roten Grablichter brannten für die Menschen, die schon gestorben sind, die aber immer noch Kraft



geben für unsere Gemeinde und für unser persönliches Leben. Der Duft des Weihrauchs brachte eine besondere Atmosphäre in die Kirche. Glaube ist etwas für alle Sinne. Unsere Heimat ist im Himmel!



### 30-Jahre-Seniorentreffen in Trier am 8. Dezember

„Der Seniorentreff in Trier besteht seit dem 24. September 1987. Er entstand auf Initiative des gehörlosen Ehepaares Schütt“.

So feierte der Trierer Seniorentreff in diesem Jahr seinen 30. Geburtstag. Senioren-Leiterin und 2. PGR-Vorsitzende und ihre Tochter Sonja hatten wie in jedem Jahr schöne Adventskränze für das Pfarrhaus vorbereitet: an der Haustür, im Treppenhaus und im „Salon SALVE“. Zur Feier hatte Beate den alten Text von Agnes Klinkner und Pfarrer Schmitt – beide schon verstorben – mitgebracht. So konnte geklärt werden, wie alles angefangen hat. Es gab ein leckeres Mittagessen, gute Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen, eine Rede der Leiterin – und viele Geschichten aus der alten Zeit.

**Der Seniorentreff**  
Der Seniorentreff besteht seit dem 24. September 1987. Er entstand auf Initiative des gehörlosen Ehepaares Schütt.  
Auf der Suche nach einem Versammlungsort wurde schließlich im Alzbräcker mit Pfarrer Schmitt und Bischof Spital der Saal "hinten dem Dom 6" gefunden, der jetzt – alle zwei Wochen – den Senioren als Versammlungsort dient.  
Leiterin und Ansprechpartnerin des Seniorentreffs ist Frau Agnes Klinkner aus Kirchweiler. Jeden zweiten Freitag im Monat treffen sich hier gehörlose Frauen und Männer im Alter von 50 bis 82 Jahren von 15.00 bis 17.30 Uhr zum gemütlichen Zusammensitzen bei Kaffee und Kuchen, das von einigen Freiwilligen mittags schon vorbereitet wird.  
Nach dem Kaffee werden Gymnastik und ein kleines Unterhaltungsprogramm angeboten.  
Neben den zweiwöchigen Treffen feiert der Seniorentreff zusammen Karneval und trifft sich zum Eier-Färbem zu Ostern. Meist steht im August ein gemeinsamer Ausflug auf dem Programm und zu Weihnachten gehen alle zusammen gemeinsam essen.  
Agnes Klinkner



Herzlichen Dank an die alten und neuen Mitglieder und die Leitung in den letzten 30 Jahren!

Der Trierer Seniorentreff und seine Freunde aus Koblenz und Saarbrücken ist sehr lebendig!



**Weihnachtsgottesdienst am 16. Dezember im Mutterhaus der Franziskanerinnen: „Ein Kind verändert die Welt!“**

In diesem Jahr begann der Weihnachtsgottesdienst ganz persönlich: Markus erzählte, wie sich sein Leben und das Leben seiner Familie verändert hat, als Jonas geboren wurde: Ihr drittes Kind! Wir glauben daran, dass sich die Welt auch verändert hat durch das Jesus-Kind. Seine Geburt feiern wir an Weihnachten. In diesem Jahr war vieles anders: Charly Boentges brachte das Jesus-Kind auf seinem Rollator vor den Altar: Jesus ist das Licht der Welt. Er muss immer wieder neu ankommen – in unserem persönlichen Leben, in der Welt, in der wir leben; in unseren Familien – auch in der Gehörlosengemeinschaft.



Referentin Jutta Foertsch hatte ein Programm für die Kinder vorbereitet. Auch die gehörlosen und hörenden Kinder konnten malen und zusammen überlegen, was sich verändert, wenn ein Kind geboren wird – und ganz besonders das Jesus-Kind.

In den Fürbitten wurden uns viele Orte auf der Welt vor Augen geführt, wo sich etwas ändern muss. Menschen leben dort unter Gewalt, Krieg, Unterdrückung, Hunger und Not. Wir spüren deutlich, dass Jesus auch in unserer Zeit noch kommen muss. Der Gebärden-Männer-Chor unter der Leitung von Kantorin Maria Fiebus gebärdete die Advents- und Weihnachtlieder. Am Schluss durfte das luxemburgische „Aus dem Himmelssall“ nicht fehlen. Erst dann ist Weihnachten, auch bei EFFATA. Das Schlussbild war ein „Hoffnungs-Bild“: vom Jesus-Kind geht das Licht aus, das Hoffnung und Freude in die dunkle Welt bringt.

Nach der Messe waren noch einige zusammen bei Kaffee & Kuchen in der Cafeteria des Mutterhauses. Herzlichen Dank an alle, die den Gottesdienst so schön vorbereitet und durchgeführt haben!

**Ökumenische Adventsfeier in Koblenz am 17. Dezember**

„Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können die Welt verändern...“ Dieses religiöse Kinderlied gab unserem ökumenischen Weihnachtsgottesdienst das Thema. Pfarrer Detlef Kogge und Pfarrer Ralf Schmitz kennen sich schon sehr lange. Sie feierten zusammen mit dem Kath. Gehörlosenverein St. Josef Koblenz einen ökumenischen Gottesdienst. In jedem Monat findet in Koblenz ein evangelischer und ein katholischer Gottesdienst statt. Im Advent feiern wir gemeinsam (= ökumenisch).



Im Gottesdienst machten der katholische Gebärdenchor und Gottesdiensthelfer aus der evangelischen



Gottesdienst-gemeinde mit. 3 Kerzen auf dem Adventskranz wurden angezündet. Pfarrer Kogge erzählte, wie die Geburt seiner Tochter vor vielen Jahren sein Leben veränderte. Pfarrer Schmitz erklärte, dass das bei der GEBURT JESU genauso war. Das Evangelium gebärdeten Helga Kleefuß und Birgit Langenhorst-Kersten. Peter Lubojanski trug das Jesuskind herein. Sophie und Reinhold Kemper zeigten in den Fürbitten 8 Bilder traurige Orten mit Traurigen, wo sich das Leben verändern muss und verändern kann. Nach dem Vaterunser und dem Friedensgruß verabschiedeten Pfarrer Kogge und Pfarrer Schmitz die Gemeinde mit dem Segen.



Die Vorsitzende Helga Kleefuß nahm einen Gedanken aus dem Gottesdienst mit in die vorweihnachtliche Festversammlung. Helga dankte für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Ein großes Lob gab es für die beiden Unterstützerinnen Klaudia Bork und Christine Becker vom Familienteam Neuwied-Koblenz-Hunsrück. Sie sorgten für eine freundliche und gute Bewirtung!



**Inklusive Weihnachtsmesse am 2. Weihnachtstag – 26. Dezember in Trier**  
Weihnachten 2017 in Trier – wirklich inklusiv! Wie in jedem Jahr feierten die Trierer Gehörlosen mit ihren hörenden Freunden und Gemeindegliedern einen wunderbaren, lebendigen Weihnachtsgottesdienst am 2. Weihnachtstag. In diesem Jahr war er wirklich inklusiv, so wie schon die Feier der Osternacht. Menschen, die aus dem Iran nach Deutschland geflohen sind, haben sich entschieden, den Christlichen Glauben anzunehmen.

An Weihnachten waren es eine Familie mit 2 Kindern und 2 einzelne Erwachsene. Eine Familie, die im Moment in der Pfalz leben muss, bekam keine Erlaubnis, um nach Trier zur Taufe zu kommen. So kam zur Deutschen Gebärdensprache und zur Deutschen Lautsprache auch noch „Farsi“, dazu „Persisch“, die Muttersprache unserer iranischen Freunde. Es ist bewegend, wenn erwachsene Menschen oder eine ganze Familie getauft und gefirmt werden. Sie zeigen, dass



man sich für den Glauben entscheiden muss. Christ ist man nicht „automatisch“. Das Patenamnt übernahmen Iraner, die an Ostern 2017 oder im Jahr 2016 bei uns getauft wurden. Sie werden von unserer Dekanatsreferentin Kat-



ja Bruch und ihrem Mann Diakon David Bruch vorbereitet. Wir sind in dieser Zeit wie eine große Familie geworden, die in unserem Pfarrhaus zusammen Weihnachten gefeiert hat. Nach vielen Weihnachtsliedern in Laut- und Gebärdensprache – natürlich zum Schluss auch, wie in jedem Jahr, in



Letzeburgesch (= Luxemburgisch) begann das Weihnachtsfest in der Kirche.

Viele Grüppchen und Kreise feierten zusammen die Geburt Jesu – in vielen

Sprachen und Kulturen. So viele hätten in unserem Pfarrhaus nicht Platz gehabt. Und am Schluss gab es auch noch eine Überraschung: Diesmal waren nicht die Gehörlosen die letzten: ein paar Hörende haben die Kirche gute eine Stunde nach der Messe zugeschlossen, darunter der Pfarrer und die Vorsitzende des Verwaltungsrates. Alle freuen sich schon auf das Kirchenprojekt „.sredna – anders sehen hören schmecken“ in der Osterzeit 2018. Da gibt es auch wieder viel Inklusives zu erleben!

#### Weihnachtsmesse in Koblenz mit Trauung von Ivonne und Dirk am 28. Dezember

Wie seit vielen Jahren kamen die Koblenzer Gehörlosen zum Weihnachtsgottesdienst „zwischen den Jahren“ in die Josefkirche. Da gibt es immer viel zu feiern.



Weihnachten, Fest der Heiligen Familie, der Apostel Johannes, Jahreschluss, Neujahr ... Aber in

diesem Jahr hatten wir ein ganz besonderes Fest: eine Hochzeit! Ivonne Borrajo-Schmitz und Dirk Schenk aus Neuwied haben im Laufe der letzten Jahre ihre beiden Kinder Lena und Selina in Koblenz in unserer Gemeinde taufen lassen. Und bei der letzten Taufe haben sie sich entschieden: sie wollen auch heiraten – und so eine richtige Familie sein, mit dem Segen Gottes. Ein besonders schöner Zufall war, dass Ivonnes Eltern genau am selben Tag ihren 44. Hochzeitstag feierten.



Am Schluss der Messe wurde zum Johannestag der Wein gesegnet. Ganz am Anfang des Johannes-Evangeliums verwandelt Jesus das Wasser in Wein, bei der Hochzeit

zu Kana. Das ist sein erstes großes Zeichen. In diesem Jahr segneten wir den Wein in der Form von Sekt: 3 Flaschen für die Hochzeitsgesellschaft, 3 Flaschen für den Kath. Gehörlosenverein. So konnten alle mit gesegnetem Sekt auf das Neue Jahr 2018 anstoßen. Am Ende der Messe kamen viele nach vorn, um sich persönlich segnen zu lassen: Ehepaare, einzelne Menschen, Familien, Menschen, die füreinander wichtig sind. Die Freude des Weihnachtsfestes und der Hochzeit von Ivonne und Dirk gingen weiter! Mit Gottes Segen in das Neue Jahr 2018!

#### Franz-von-Sales-Fest am 4. Februar in Trier

Am Anfang des Jahres wird immer das Franz-von-Sales-Fest in Trier gefeiert. Der KGV „Franz-von-Sales“ lädt zur Festversammlung in den Matthiassaal, die KGG feiert vorher den Gottesdienst in der Matthiaskirche.

#### Aus der Predigt zum Fest 2018:

*Es ist immer wieder eine gute Gelegenheit, zurück zu blicken:*

*Was hat sich seit dem letzten Fest verändert?*

*Was ist gleich geblieben? Was ist neu dazu gekommen? Seit 20 Jahren hat sich viel verändert:*

*Das Leben von gehörlosen Menschen ist alles in allem viel besser und bequemer geworden.*

*Moderne Technik hilft bei der Kommunikation: Internet, Email, WhatsApp, Facebook, Smartphone.*

*Vor 20 Jahren noch völlig unbekannt – und heute ist das sogar für viele Senioren selbstverständlich.*

*Die Gebärdensprache hat sich weit verbreitet. Und auch für viele Hörende ist die Gebärdensprache schön und selbstverständlich.*

*Es gibt aber auch immer wieder Enttäuschungen: Immer wieder versuchen Ämter, Geld für den Dolmetscher zu sparen – und Familien zu zwingen, dass Kinder ein CI bekommen sollen.*

*Das Interesse an Glaube und Kirche ist zurück gegangen. Aber es gibt trotzdem auch viel Neues in unserer Gemeinde:*

*Die Unterstützung für gehörlose Flüchtlinge (soziale Arbeit, DGS-Unterricht), es gibt die neue*

*Website „Taub & katholisch“, es gibt das inklusive Kirchenprojekt .sredna.*

*Wir müssen schauen, wohin der Heilige Geist uns heute führt. Und wofür die Kirche, die KGG, gut ist. Dabei kann uns der Heilige Franz von Sales ein guter Begleiter und Beschützer sein!“*



Zum Schluss des Gottesdienstes gab es noch den persönlichen Lichter-Segen (Blasiussegen). Anschließend hat der Vorsitzende des KGV Franz-von-Sales Gerhard Schneble zur Festversammlung in den Matthiassaal eingeladen.

Dort konnte er viele Gäste und Ehrengäste begrüßen. Ein schönes Fest – mit vielen Gedanken zum Weiterdenken.

#### Besinnungstage der Klassen BR 8a und BR8b und der QS 9 auf der Marienburg

Vom 31.01. – 02.02.2018 durften wir mit unseren Klassen auf die Marienburg fahren. 1. Tag Als wir nach einer kurzen Fahrt auf der Burg ankamen, wurden wir von Frau Groß und Herrn Kogge auf der Burg empfangen und gleich an die Arbeit gesetzt. Frau Groß und Herr Kogge hatten viele Kisten mit Bastelmaterial, Tüchern, Baseballschlägern, Farbe, Holz und Rohren dabei, die erst einmal alle in den Gruppenraum gebracht werden mussten. Hier stellten sich Frau Groß und Herr Kogge vor, wir verteilten die Zimmer und konnten unsere Betten beziehen. Nach dem sehr leckeren Abendessen trafen wir uns im Gruppenraum zu Spielen. Solche Spiele haben wir noch nie gespielt! Am Abend haben wir in der Bar gegessen und Karten gespielt oder im Spielraum Kicker, Airhockey oder Tischtennis gespielt...

Am nächsten Tag begann die Arbeit. „Gestaltet euer Leben“ – Das war eine schwere Aufgabe!



Wir bekamen Brot Dosen und durften sie dekorieren. Wir durften viele Bilder ausschneiden, selber malen oder etwas schreiben. Jeder konnte etwas zu seiner Dose und seiner Vergangenheit erzählen ... Nach dem Mittagessen, das (natürlich wieder) sehr lecker war, sind wir alleine zum Aussichtsturm gegangen. Es war sehr windig und der Wind hat durch die Treppenstufen gepfiffen...

Am Nachmittag haben wir uns einen Film angeschaut. Es ging um einen querschnittsgelähmten jungen Mann, der davon träumt, einen Berg zu besteigen. Dies gelingt ihm mit Hilfe von seinen Betreuern, drei Strafgefangenen und zwei geistig behinderten Menschen. Bei einer wichtigen Entscheidung im Film schaltete Frau Groß den Film ab und fragte uns „Wie würdet ihr entscheiden?“ – Wir entschieden uns für den Kuchen! Nach der Kaffeepause sahen wir das Ende des Films.

Nach einem sehr leckeren Abendessen gestalteten wir Holzbretter. Das konnten Spiegel werden, Wappen, Bergbilder oder Marienburgbilder. Wir waren sehr lange beschäftigt.



Am letzten Tag mussten wir sehr früh aufstehen (6.30 Uhr). Nach dem Frühstück gab es eine Abschlussrunde. Wir sollten die Tage bewerten. Den meisten hat es sehr gut gefallen. Vielen Dank liebe Frau Groß und lieber Herr Kogge, Ihr habt Euch sehr viel Mühe gegeben und ein tolles Programm gestaltet!





### Josefsfest im Koblenz mit Taufe für Paula Günter am 18. März in Koblenz

Ein Sprichwort sagt: „Man muss die Feste feiern, wie sie fallen!“ Und so kann man auch in der Fastenzeit ein schönes Fest feiern! Die Farbe violett zeigt: es ist Fastenzeit – aber trotzdem feiert der KGV St. Josef Koblenz „seinen“ Namenspatron: den Heiligen Josef.



Diesmal waren die Josefskirche und der Pfarrsaal besetzt – so mussten wir in das „Brüderkrankenhaus Koblenz“ ausweichen.

In der Kapelle wurden wir sehr freundlich empfangen und unterstützt, genauso in der Cafeteria zum anschließenden Fest-Empfang. Helga Kleefuß, der Vorstand, die Mitglieder und Gäste waren begeistert!

Aber das Josefsfest war nicht das einzige Fest – Familie Martina und Thorsten Günter brachten ihre zweite Tochter Paula zur Taufe. Alina war schon vor einigen Jahren in der Josefskirche getauft worden.



So gab es ein frohes Wiedersehen mit der ganzen Familie. Die Kinder waren bei der Taufe von Paula ganz nah dabei und schauten zu. Sie wurden selbst als Babys getauft – es ist immer wieder schön zu sehen, dass der Glaube weitergeht, auch in der Gehörlosengemeinde.

Die große Gemeinde des KGV St. Josef und von Familie Günter gratulierten mit einem kräftigen Applaus in Gebärdensprache und Lautsprache. Anschließend wurde gefeiert – die Taufe von Paula und der Heilige Josef. Mitten in der Fastenzeit. „Man muss eben die Feste feiern, wie sie fallen!“

### Mit einem lachenden und einem weinenden Auge: Abschied von Petra Poetschke am 22. März in Trier

Bei dem tollen Frühstück haben wir gedacht: „Warum haben wir uns nicht öfter getroffen, die Mitarbeiterinnen des IFD vom Caritasverband Trier und die MitarbeiterInnen der KGG Trier?“ Die Antwort war einfach: Weil alle viel zu tun haben, und wenn selten alle die Zeit haben, zusammen zu frühstücken und sich auszutauschen. Diesmal gab es aber zwei besondere Anlässe, warum Sigrun Seibert-Wolfgang, Petra Poetschke und Uschi Mai zu uns ins Pfarrhaus gekommen sind: Zum einem geht Petra Poetschke nach 18 Jahren Dienst bei Caritasverband zum 31. Mai 2018 in die Ruhephase der Altersteilzeit.

Wir konnten und wollten Petra für die lange gemeinsame Zeit danken und ihr für ihren nächsten Abschnitt viel Kraft und Begeisterung wünschen. Sie hat uns ihren ehrenamtlichen Dienst bei den Maltesern in der Begleitung Sterbender (Hospiz) erklärt und angeboten, in diesem Bereich auch in Zukunft zusammen zu arbeiten.



Außer dem Dank an Petra konnten wir Uschi Mai in ihrer neuen Funktion als IFD-Mitarbeiterin willkommen heißen. Sie ist uns keine Unbekannte, weil sie früher im Integrativen Kindergarten Haus Tobias gearbeitet hat. Verschiedene familiäre Anlässe haben uns im Laufe der Jahre immer wieder zusammen gebracht. Wir haben verabredet, dass wir uns in Zukunft doch wieder öfter treffen und versuchen, Projekte gemeinsam voran zu bringen. Gerade die Projekte „Lotse im Sozialwesen“ und „Allgemeiner Sozialer Dienst“ für Gehörlose werden uns in Zukunft wieder mehr beschäftigen müssen. Aber zuerst: die KGG sagt: Danke, Petra Poetschke!



### Ein „aufmerksames“ Herz: Palmsonntag – Ostern – Abschied – Neuanfang am 23. März

Viele Themen brachten uns zusammen am 23. März 2018 im Mutterhaus der Franziskanerinnen. Wie in jedem Jahr haben wir am Samstag vor Palmsonntag unseren Gottesdienst zur Heiligen Woche und zu Ostern gefeiert. In diesem Jahr hatte das EFFATA-Team das Thema ausgesucht: „ein aufmerksames Herz“. EFFATA und der Männer-Chor haben den Gottesdienst sehr schön gestaltet. Aber mit der Kommunion und dem Segen war der Gottesdienst noch nicht zu Ende.

Maisy Steinmetz hat seit 22 Jahren die Gehörlosengemeinschaft in Luxemburg begleitet. Ihr Dienst für das Erzbistum Luxemburg ging zum 1. März zu Ende. Maisy ist „in Rente“ gegangen. Das war Grund genug, für sie und ihr „aufmerksames Herz“ in den vielen vergangenen Jahren zu danken.



Nach einer Dankrede überreichte Caroline Welter ein wunderbares Herz mit der Aufschrift „Gott segne Dich!“ und der Unterschrift vom EFFATA-Team und vielen Gottesdienstbesuchern und Freunden.

In der Dose befinden sich 365 gute Wünsche – jeweils einer für jeden Tag des kommenden Jahres. Maisy bedankte sich mit leckerem Kuchen bei der anschließenden Osterfeier in der Cafeteria.

Dann erklärte Jutta Förtsch, die Verantwortliche für die „Sonderpastoral“ beim Erzbistum Luxemburg, wie es weiter gehen wird. Maisy Steinmetz bekommt keine Nachfolgerin für alle ihre Aufgaben. Darum wird sich das Team EFFATA insgesamt kümmern. Die organisatorischen Aufgaben übernimmt Rebecca Mathes (3 Stunden/Woche). Sie wurde von Jutta als „neue Kollegin“ begrüßt. Zum Schluss übernahm Rebecca schon ihre erste Aufgabe als neue Mitarbeiterin.

Wer in Zukunft Infos von EFFATA bekommen möchte, kann sich hier melden: [info@effata-lux.net](mailto:info@effata-lux.net)



### Ostertage im Trierer Pfarrhaus vom 29. März bis 1. April – eine bunte Mischung!

In diesem Jahren war viel los im Trierer Pfarrhaus, in den Ostertagen vom 29. März bis zum 1. April: - die treuen Ostergäste waren wieder da, die schon seit vielen Jahren kommen - 3 junge Leute aus unserer Gemeinde, die im Juni gefirmt werden und sich auf die Firmung vorbereitet haben - eine Gruppe von hörenden Erwachsenen, die sich die Taufe an Ostern vorbereiten – und deren Muttersprache Deutsch oder Persisch ist. Alle haben erlebt, dass das Volk Gottes, die Kirche bunt ist. Zu ihr gehören nicht nur Menschen mit einer Sprache und Kultur, sondern viele. Sie alle feiern die Auferstehung Jesu. Sie feiern, dass der Vater Jesu die Menschen liebt und dass der Heilige Geist sie zusammen führt und zusammen hält. Die Menschen der Ostergemeinschaft haben zusammen gebastelt, gegessen, getrunken, sich unterhalten, Gottesdienst gefeiert. Hier ein paar Eindrücke.



**„Durch das Dunkel hindurch ... schließen wir den Bund“ – Abendmahl und Fußwaschung – Gründonnerstag, 29. März**

... den Ersten Bund, den Gott mit seinem Volk Israel geschlossen hat...  
 ... und den Neuen Bund, der ein Mensch geworden ist: Jesus von Nazareth.  
 Er hat uns zwei „Bundeszeichen“ für diesen Abend aufgetragen: die Feier des Mahles und die Feier der Fußwaschung.  
 „Liebt einander, wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als dass einer sein Leben gibt für die Seinen!“ Joh 13



Eine bunte Gottesdienstgemeinschaft war versammelt: Frauen, Männer, Kinder und Alte, Gehörlose und Hörende; Menschen die in Deutschland geboren sind, Menschen, die

in anderen Teilen der Welt geboren sind und hier Zuflucht und Zukunft suchen; Menschen, die ihr Leben lang im christlichen Glauben zuhause sind, Erwachsene, die sich an Ostern unserer Kirche anschließen wollen durch das Sakrament der Taufe, junge Leute, die in diesem Jahr die Firmung

empfangen, Kinder, die heute Abend zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen.... Sie alle zusammen feiern diesen Abend, der anders ist als alle Abende.... wir sehen vieles in einem anderen Licht!



**„Durch das Dunkel hindurch ... führt ein neuer Weg“ – Leiden und Sterben Jesu – Karfreitag, 30. März**

**Gedanken zu Beginn des Gottesdienstes**  
 Wir erleben Sperrn. Barrieren. Hindernisse.  
 Zutritt verboten.

*Gesten schon hat jemand gefragt:  
 Warum steht denn der Bauzaun hier drinnen?  
 Weil so viele Menschen vor Sperrn stehen.  
 Vor Barrieren. Weil sie nicht willkommen sind.  
 Weil angeblich kein Platz für sie ist.  
 Weil sie etwas kosten.  
 Weil sie anders sind....*

*Das ist das Dunkel,  
 das viele Menschen erleben müssen, heute,  
 hier und anderswo.  
 Das ist der Zaun vor dem viele stehen,  
 sie sollen, müssen draußen bleiben!  
 Menschen, die geflohen sind,  
 alte Menschen,  
 Menschen mit einer Behinderung...  
 Menschen, die mit ihrem Leben irgendwie  
 nicht zurecht kommen.*

*Ob durch das Dunkel hindurch  
 ein neuer Weg führt?  
 Wirklich? Wie?*

*Ein Weg der Gewalt?  
 Mauern und Zäune einreißen,  
 durch Panzer und Waffen ...  
 das schafft oft nur neue Gewalt...  
 Gibt es einen anderen Weg –  
 durch das Dunkel hindurch?*

*Wir gehen heute mit Jesus –  
 sein Weg heißt „Liebe“ und „Dienst“.  
 Sein Weg heißt Hingabe.  
 Durch das Dunkel hindurch  
 führt sein neuer, anderer Weg*

*Bitten wir um  
 seinen Geist,  
 dass wir uns  
 seiner Wahrheit  
 stellen, und dass  
 wir in seine Fuß-  
 stapfen treten.  
 Uns aufmachen*

*...  
 ... durch das  
 Dunkel hindurch  
 – auf einen  
 neuen Weg!*



**Zur Kreuzverehrung**

*Durch das Dunkel hindurch  
 führt ein neuer Weg.  
 Hindurch, nicht drum herum,  
 außen vorbei,  
 durch das Dunkel hindurch.*

*Wir stellen uns jetzt dem  
 Dunkel Jesu,  
 seinem Tod am Kreuz.  
 Wir schauen ihn an  
 und folgen ihm nach.*

*Nach der Kreuzenthüllung  
 sind alle eingeladen,  
 eine Blume an den Bauzaun  
 zu stecken –  
 als Zeichen der Hingabe,  
 der Bereitschaft,  
 den Weg Jesu zu gehen  
 als Zeichen der Hoffnung,  
 dass der Weg möglich ist –  
 durch das Dunkel hindurch.*



*Und zum Schluss – nach Kreuzabnahme  
 und Grablegung – der „Leichenschmaus“ –  
 bei Kaffee und Herz-Jesu-Brötchen.  
 Beieinandersein, Geschichten teilen,  
 Fragen und Antworten.  
 In unterschiedlichen Kulturen und Sprachen.  
 Durch das Dunkel hindurch ...*



**„Durch das Dunkel hindurch ... scheint der Himmel hell“ – Osternacht am 31. März mit Lichtfeier, Taufe und Firmung, Eucharistie und Fest**

**Gedanken am Feuer**

Herzlich willkommen zur Feier der Osternacht 2018.  
 „Haben Sie heute eine Aufführung?“ fragte eine Dame heute Mittag, als wir in der Kirche mit den Vorbereitungen in vollem Gange waren...  
 „Nein, wir feiern heute Abend die Osternacht!“ „Ach so, es sieht bei Ihnen so einladend aus, kennt man sonst gar nicht in der Kirche“....

Nun,  
 dort hinten ist der Berg mit Sand, die Beton-Mischmaschine und das Dixie-Klo der Pflaster-Leger, die unermüdlich geschafft haben, in den letzten 2 Wochen – und dann doch nicht ganz fertig geworden sind, manchmal mit blauen Händen ...  
 Hier vorn steht ein Bauzaun, einer von vielen, in und um die Kirche – dieser ist immerhin geschmückt – mit bunten Blumen ...  
 Und immerhin ist der barrierefreie Zugang fertig. So ziemlich, jedenfalls.  
 Im barrierefreien Klo fehlen noch einige Kacheln, aber alle wichtigen – sagen wir – Einrichtungen funktionieren. Durch die unermüdliche Arbeit der Handwerker und unseres Hausmeisters ist alles benutzbar.



„Hier sieht alles so einladend aus“  
Mit diesem Kommentar hat sie uns eine riesige Freude gemacht: Weil wir genau das wollen – eine einladende Kirche sein, aus Steinen – und aus Menschen. Wir sind weit entfernt von perfekt oder fertig – immer wieder gibt es Baustellen... bekannte und unbekannte... Immer geht irgendwas nicht – oder dann am Ende eben doch ... Oder anders.



Wenn man hinter dem „Chaos“ immer noch unsere Absicht entdecken kann, „einladend“ zu sein – dann haben wir Grund zu feiern!  
Wir sind nicht die Gastgeber – wir sind nur die Tischdienerinnen und -diener. Der Gastgeber ist Gott. Gott feiert mit uns – heute Abend.

Wir feiern Dank – Dank an Gott, der Welt erschaffen hat, der seinen Sohn geschickt und aus dem Tod geholt hat – und der uns mit seinem Geist in eine neue Gemeinschaft ruft ...  
Durch alles Dunkel hindurch ...



### Frühstücksbrunch bei den Senioren in Koblenz am 11. April

Am 11. April hatten die Koblenzer gehörlosen Senioren ein schönes Frühstücksbrunch. Helga Kleefuß und Irmgard Krämer hatten alles sehr gut vorbereitet. Die Senioren waren begeistert. Sogar die „Nach-Zügler“ Alfred Rees und Ralf Schmitz konnten noch frühstücken. Von allem war noch etwas da! Helga Kleefuß erklärte auch schon, wohin die Ausflüge im Sommer gehen werden. Bei schönem Wetter und guter Unterhaltung hatten alle viel Freude! Der Frühling ist da.



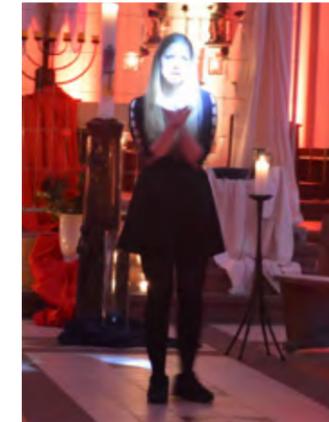
### DGS-Unterricht für Fremde – KGG bietet den 2. Kurs an

Vor zwei Jahren haben Flüchtlinge aus verschiedenen Ländern einen ersten DGS-Kurs für eine Woche bekommen. Sie mussten viele verschiedene Sachen gleichzeitig lernen: die deutsche Schrift, deutsche Worte, deutsche Gebärden, deutsche Kultur. Die DGS-Kurs-Woche verlief super. Die Flüchtlinge haben weiterhin Bedarf DGS und Schreiben zu lernen. Nach langem Warten und Kämpfen hat die Kath. Gehörlosengemeinde die Zwischenlösung gefunden: Rebecca bietet einmal in der Woche, immer am Mittwoch zwei Stunden den Kurs für Flüchtlinge an. Die Flüchtlinge freuen sich, dass sie endlich lernen dürfen und haben viel Spaß. Hier seht ihr das Video, ein kleines Interview mit Hani, dem Hausmeister im Pfarrhaus der KGG. Hani findet den Kurs sehr wichtig für die Zukunft. Er freut sich sehr zu lernen. Rebecca unterrichtet super. Hani versteht besser und bedankt sich. Das Projekt „DGS für Fremde“ muss weitergehen!



### „Ist da jemand?“ – Popsongs und mehr mit Cindy Klink – in Gebärdensprache am Freitag, 20. April, 20.30 Uhr

Ja, da war jemand: Cindy Klink. Und ihre Musik. Und ihre Gebärden. Und Ihre Hände-Kunst. Zwischen Poesie und Tanz. Zwischen Licht und Dunkel. Zwischen Schwarz und Farben. Cindy begeisterte ihr Publikum, jung und alt... Hörend und gehörlos... aus Trier, München, Luxemburg. Gänsehaut.



### Workshop „taub und katholisch – Netzwerk pflegen!“ vom 20. – 22. April in Luxemburg

9 taube und 3 hörende katholische Frauen und Männer haben sich getroffen. Sie arbeiten zusammen an der Website „taub und katholisch“. Manchmal muss man sich auch persönlich treffen,



nicht nur „online“. Das Kloster der Franziskanerinnen in Luxemburg ist dafür ein guter Ort. Super Haus, super

Gastfreundschaft ... Hier ein paar Gedanken und Erfahrungen vom Wochenende.

### › taub und katholisch ... ist anders

Am Freitagabend besuchten wir ein inklusives Konzert in Trier. Cindy Klink ist eine junge Coda mit langem blonden Haaren. Sie zeigte Gebärdensprache zu Songtexten. Gänsehautgefühl! Die KGG trägt ein

Projekt in der der Herz-Jesu-Kirche mit: „sredna – anders sehen hören schmecken. „Sredna“ heißt „anders“ wenn man das Wort von rechts nach links liest.

### › taub und katholisch ... bildet und stärkt

Am Vormittag war ein interessanter Vortrag von Kilian Knörzer über den Inhalt „Laudato Si – Die Sorge für unser gemeinsames Erdenhaus“- das Umwelt-Schreiben von Papst Franziskus. Was können wir für Nachhaltigkeit tun? Wie hängt das zusammen – Armut und Umweltzerstörung. Spannend.



### › taub und katholisch ... hält den Glauben lebendig

Wir haben Geschichten aus der Bibel gelesen und gesehen. Geschichten vom „Guten Hirten“. Wer ist das? Was bedeutet das? Die uralten Texte sind nicht etwas Vergangenes. Sie sind heute genauso aktuell, auch wenn die Sprache und die Bilder nicht sofort zu verstehen sind. Ermutigend.

### › taub und katholisch ... ist sehen, schmecken, riechen, feiern

Ein Gottesdienst im Freien, im blühenden Garten und wärmenden Frühjahrs Sonne, Brot und Leben teilen, unsere Welt zu Gott bringen – der Höhepunkt unseres Zusammensein. „Kommunion“ ist „Gemeinschaft“.



### › taub und katholisch ... heißt Spaß haben

Dann ging es noch auf den „Luxemburger Oktav-Markt“. Während der Muttergottesoktave gibt es für die Wallfahrer natürlich auch zu essen und zu trinken. Typisch katholisch eben. Abends spät kam noch Rebekka Bartole zu uns.

## › taub und katholisch ...

### heißt weiter-denken und weiter-machen

Am nächsten Morgen haben wir über das Netzwerk „taub und katholisch“ beraten und was man besser machen kann. Rebekka berichtete vom

„WhatsApp-Adventskalender“ und wollte wissen, was die „tuk“-Leute darüber dachten. Es gab viel Lob und einige Ideen, wie die Vernetzung noch besser geht.



### Über neue Projekte und weitere Termine wird bald berichtet.

Ein erlebnisreiches Wochenende ging zu Ende – die Motivation ist groß... Jetzt heißt es „Dranbleiben“! **Herzlichen Dank** allen, die mitgemacht haben! **Viele Grüße** an alle, die kommen wollten aber nicht kommen konnten! **Herzlich willkommen** alle, die sich für „taub und katholisch“ interessieren.

**Guck mal: [www.taub-und-katholisch.de](http://www.taub-und-katholisch.de)**

*Text und Bilder: Angelika Sterr, Ralf Schmitz*

### CODA-Vortrag / -Workshop für gehörlose Eltern – hörende Kinder am 5. Mai

Am Samstag, 5. Mai, ist der Tag der Gleichstellung für Menschen mit Behinderung. Ein passender Tag für unseren CODA Vortrag/ Workshop für gehörlose Eltern – hörende Kinder.

Nach der Begrüßung hat Referentin Magdalena Grzyb aus Köln uns vorgestellt und ihre Erfahrung geschildert. In DGS ohne Stimme war die Kommunikation. Es verlief super.

Auch die CODA Kinder haben in DGS ohne Stimme mitgemacht. Dann wurden zwei Gruppen gebildet. Hörende Kinder und Magdalena waren in der Gruppe der hörende Welt.

Wir, gehörlose Eltern, haben von Magdalena 6 Fragen gestellt bekommt. Die Antworten sollten wir auf einer Karte aufschreiben und haben uns über die Fragen bzw. Antworten diskutiert. Später waren die Kinder bei herrlichen Sonnenschein draußen.



Die Jungs spielten Fußball und die Mädchen haben sich auf der Wiese bequem gemacht und es wurde von der Betreuerin aus einem interessanten Buch vorgelesen. In der Mittagspause gab es Pizza und Salat. Helga Kleefuß und Ingrid Krämer haben liebevoll das Essen serviert und den Küchendienst übernommen.

Dann ging der Vortrag für uns alle (Eltern und Kinder) in DGS ohne Stimme weiter. Magdalena hat uns einige Tipps/ Empfehlungen gegeben wie zum Beispiel: Gehörlose Eltern und hörende Kinder sollen immer in DGS ohne Stimme kommunizieren. Es geht um die HÄNDE! Die Hände sind für die gehörlose Welt wichtig! Nach dem Kaffee und Kuchen wurden Fragen und Antworten ausgetauscht. Danke an Helga und Irmgard für den Küchendienst. CODA-Vortrag/Workshop Teil 2 folgt im Herbst 2018

*Bericht und Fotos: Familientreff-Team KO/NR*

### Familien von Flüchtlingen müssen zusammen leben! Demonstration in Trier am 18. Mai

Etwa 20 Menschen waren am 18. Mai zur Porta Nigra gekommen zu einer Demonstration. Einige Organisationen haben sich mit der Kath. Kirche und der Caritas zusammen geschlossen, um für den Nachzug von Familienmitgliedern zu demonstrieren.



Die neue Bundesregierung will den Nachzug stark einschränken. Damit sind Familien auf Dauer getrennt. Viele Flüchtlinge aus Syrien sind davon betroffen, auch unser Hausmeister. Seine Mutter durfte aus einem Flüchtlingslager in Jordanien nach Deutschland kommen, weil unser Hausmeister eine minderjährige Schwester hat. Er ist froh, dass seine Mutter nun mit ihnen lebt. Es wird geschätzt, dass es etwa 70.000 Menschen sind, die zusätzlich nach Deutschland kommen würden. Andere Zahlen sind falsch. Weihbischof Franz-Josef Gebert setzt sich auch für den Nachzug von Familienmitglieder ein. Die katholische Kirche sagt, dass es ein Menschenrecht ist, als Familie zusammen zu leben. Dieses Recht haben auch Menschen, die zu uns nach Deutschland geflohen sind.

Seit einiger Zeit unterrichtet unsere Pfarrsekretärin Rebecca Mathes einige gehörlose Flüchtlinge in Deutscher Gebärdensprache. Sie kamen auch zur Demo. Katja Groß übersetzte die Reden. Am Schluss dankte unser Hausmeister Hani Al Zoubi

bi Weihbischof Gebert für alles, was der deutsche Staat und auch die KGG Trier für die Flüchtlinge tut. Wir setzen uns weiter für Menschenrechte und Menschlichkeit ein.



### Pfingsten in Koblenz – mit Salbung von Antonia Probst

Am Pfingstsonntag feierte die KGG in Koblenz ihren Pfingstgottesdienst. Dabei wurden Tanja und Patrick Probst besonders begrüßt. Sie wollten ihre Tochter Antonia der KGG vorstellen. Antonia bekam eine Salbung mit einem besonderen Öl. Das Öl heißt „Katechumenenöl“. Es wird verwendet, um die Erwachsenen zu salben, die sich auf die Taufe vorbereiten. In der Anfangszeit war es nicht einfach, Christ zu werden. Es war wie ein „Kampf mit einer feindlichen Umwelt“. Deshalb wurden die Taufbewerber eingerieben wie für einen „Ringkampf“. Dieses Symbol passt natürlich nicht für ein kleines Baby. Wir verwenden das Zeichen als Verbundenheit mit unserer Gemeinde.



Die Taufe von Antonia fand dann am 3. Juni im Heimatort Alken statt. Zum Abschluss lernte Antonia auch schon das 8. Sakrament kennen ...

### „Gottes Geist befreit zum Leben“ – Inklusives Abendlob zu Pfingsten am Sonntag, 20. Mai

Trotz des nassen, ungemütlichen Wetters, von dem Trier am Nachmittag des Pfingstsonntags heimgesucht wurde... Viele Menschen machten sich auf zum inklusiven Abendlob in die Herz Jesu – Kirche. Menschen aus dem Barbara-Viertel oder mit einer weiteren Anreise; Menschen mit und ohne Behinderung, ältere und jüngere. In dem Gottesdienst ging es um den Heiligen Geist, der am Pfingsttag auf die Anhänger(innen) Jesu herabgekommen ist.

Dieser Geist ist auch heute lebendig, so erfuhren wir: Auch wenn man ihn nicht sehen, hören oder anfassen kann – er kann viel bewirken! Und er kann und will auch uns



zum Leben befreien! Auf Feuerzungen aus Papier, die sich in der Wärme der Flammen bewegten, konnten die Teilnehmenden Ihre Hoffnungen und Wünsche an diesen lebendigen Gottesgeist notieren. Beeindruckend und bewegend,

was da alles zusammen kam! Lebendig, bewegt und schwungvoll war auch unser Gesang. „Mit Herzen, Mund und Händen“, begleitet durch einen tollen Gitarristen, wurde die Musik in diesem Gottesdienst sicherlich für Viele zu einem besonderen Erlebnis. Herzlichen Dank an alle, die sich bei der Vorbereitung und Gestaltung des Abendlobs eingebracht haben! Und danke natürlich auch all denen, die gekommen sind und mitgefeiert haben!

*(Bericht: Theresa Heinz)*



**Jubelkommunion  
in Trier am  
26. Mai in der  
Herz-Jesu-Kirche**

Herzlichen Glückwunsch! 7 Mitglieder unserer Gemeinde haben Jubelkommunion gefeiert. Vor etwa 50 Jahren haben sie zum ersten Mal die Heilige Kommunion in der Kapelle des Trierer Helenenhauses empfangen. Es waren: Richard Zey, Alfons Hilger, Josef Berg, Maria Weinke, Günter Schwarz, Norbert Herres und Günter Lipps. Drei frühere



„Erstkommunionkinder“ konnten nicht kommen. Ralf Schmitz erinnerte in der Predigt daran, dass sich vieles in der Kirche geändert hat. Aber das Wichtigste ist gleich geblieben: der Glaube an Gott – Vater, Sohn und Heiliger Geist. Heute kann man aber viel besser über den Glauben reden und den Glauben vertiefen. Ralf Schmitz wünschte den „Jubelkommunikanten“, dass dieser Glaube sie weiter begleitet auf ihrem Lebensweg. Herzlichen Dank an Norbert Herres, der die ehemaligen Klassenkameraden angeschrieben und der das Jubiläum organisiert hatten. Herzlichen Dank an Daniela Herres für die Fotos.

**Firmung und Besuch von  
Weihbischof Gebert am 27. Mai**

Die KGG Trier feierte am Sonntag, 27. Mai ein schönes Fest: 3 junge Menschen, die in der Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule Trier zur Schule gehen, wurden von Weihbischof Franz-Josef Gebert in der Herz-Jesu-Kirche gefirmt. Es waren Luise Binz, André Rodriguez Näher aus Idar-Oberstein und Melanie Riemann aus Gutweiler. Matthew Lauer



war leider erkrankt. Die Jugendlichen begrüßten den Weihbischof und erzählten ihm, dass sie sich mit Katja Groß vor allem in den Ostertagen in der KGG auf die Firmung vorbereitet haben. Weihbischof Gebert sagte in der Predigt, dass wir alle zur Familie Gottes gehören – und dass Gott uns den Auftrag gibt, von diesem Glauben zu erzählen. Der Heilige Geist ist dabei so etwas wie das „Pfand“ für den Himmel. Zur Firmung stellten sich die Firmbewerber mitten in die Kirche. Die Paten traten hinter sie und legten zur Unterstützung die Hand auf die Schulter. Weihbischof Gebert zeichnete den Firmbewerbern ein Kreuz mit dem Chrisamöl auf die Stirn und wünschte ihnen: „Der Friede sei mit dir!“

Zum Schluss bedankte sich der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Norbert Herres bei Weihbischof Gebert für den Besuch und wünschte den Neugefirmten Gottes Segen. Er übergab den Neugefirmten auch ihre Firmurkunde. Weihbischof Gebert dankte allen, die die Neugefirmten vorbereitet haben und die bei der schönen Firmfeier mitgewirkt haben: Maria Fiebus als Gebärdenkantorin, Jutta Thommes an der Orgel, Fabian Riemann als Lektor, Erich Arns und Heinz-Peter Stark als Ministranten.



Nach der Firmung hatte Weihbischof Gebert noch etwas Zeit für die Familien der Neugefirmten und für einen Besuch beim Kath. Gehörlosenverein Franz-von-Sales Trier. Alle waren zusammen in der Herz-Jesu-Kirche, wo seit Ostern das Kirchenprojekt „.sredna – anders sehen hören schmecken“ stattfindet. Das Leitungsteam von .sredna hatte den Sektempfang vorbereitet. Auch an diesem Nachmittag war die Herz-Jesu-Kirche wieder ein lebendiger Ort mit inklusiven Erfahrungen. So kann die Kirche in die Zukunft gehen!

**„Verstehen Sie?“ – Ein „französischer Abend“  
in Gebärdensprache am 2. Juni**



Beim DGS-Kulturtreff sind alle Menschen willkommen, die einige Kenntnisse in Deutscher Gebärdensprache haben und die gemeinsam einfach „französisch“ kochen wollen. Dabei erleben alle zusammen, wie spannend und schön es ist, ohne Stimme und nur mit Händen zu kommunizieren.... Besonders für Hörende ist es ein eigenartiges Erlebnis, die „Minderheit“ zu sein... neben Men-

schen zu sitzen, die sich gut gelaunt und ausgelassen unterhalten... und man versteht fast nichts...

Stefanie Reichert begrüßte die Teilnehmerinnen und unseren Gast: Armin Hasselbach aus Koblenz. Armin ist begeisterter französischer Hobbykoch. Er hatte eine Menü für ein kleines französisches Buffet zusammengestellt: eine Zwiebelsuppe, verschiedene Salate und eine Menge Käse... dazu natürlich einen französischen Rotwein. Vor dem Vergnügen steht aber die Arbeit. Im Pfarrhaus wurde geschneidelt, gerührt und gekocht... Und nach der Arbeit kommt das Fest...



Nach dem Essen und Trinken ein weiterer kultureller Höhepunkt: **Kino inklusiv: – „Verstehen Sie die Beliers?“** Verstehen Sie die Beliers? ist ein französischer Film voller Liebenswürdigkeit und Humor, ein Film über die Inklusion im Alltag und über das Erwachsenwerden. Typisch Französisch. Deutsch mit deutschen Untertiteln. Je vole – ich fliege! Herzlichen Dank an Armin Hasselbach und alle, die mitgemacht haben!



**„sredna-Finale.“ Inklusives Herz-Jesu-Fest mit der KGG am 10. Juni in Trier**



Der Aufbau ...



haben oft mit gebärdet, auch die Älteren haben es versucht; JOMI hat in der Messe und am Nachmittag mitgemacht – besonders die Hörenden waren begeistert.

„hoch\_amt\_inklusiv“ und Kinderkunst ...



„So ein Fest haben wir in der KGG noch nicht gefeiert: Inklusiv, menschlich, kreativ, geistlich!“

Das haben besonders die gehörlosen Teilnehmer des Herz-Jesu-Festes zurückgemeldet.

Gemeinsame Teams von Gehörlosen und Hörenden, keine Kommunikationsprobleme, gute Stimmung den ganzen Tag über, die Gebärdensprachler im Gottesdienst auf einem Podest, damit alle gut sehen können, die Hörenden haben oft mit gebärdet, auch die Älteren haben es versucht; JOMI hat in der Messe und am Nachmittag mitgemacht – besonders die Hörenden waren begeistert.



Cindy Klink hat ihre Gebärdenpoesie gezeigt, es gab keine Bons, jeder hat so viel gespendet, wie er konnte und wollte. Auch Gehörlose haben in aller Öffentlichkeit zu Trommelmusik getanzt.



Zum Schluss gab es eine ganz lebendige Beleuchtung und Luftballons. Beim Dank haben sich viele Gehörlose zu Wort gemeldet.



Das Aufräumen hat noch nie gut geklappt. In 45 Minuten war alles erledigt. Was für ein Fest! Und: Vielen vielen Dank an alle, die dabei waren!

**Toller Familienausflug zum Wild- und Freizeitpark in Klotten / Cochem am 16. Juni**



Der Familientreff der Katholischen Gehörlosengemeinde Trier traf sich dieses Mal in Klotten/Cochem zum Wild- und Freizeitpark. Wir besuchten zuerst den Rundweg zu den Wildtieren... Wir hatten das perfekte Wetter.

Wir konnten sehr viele Jungtiere bestaunen: Wir haben die Kälber der Damhirsche gestreichelt. Die Ferkel der Hängebauschweine waren ein paar Tage alt und wir konnten beobachten, wie sie bei der Mutter die Milch tranken. Auch haben wir viele Kitze der Steinböcke springen und rennen gesehen.



Nachdem wir bei der Falknerei waren, hatten wir Glück, da wir zufällig zur richtigen Zeit ankamen, als die Flugschau begonnen hat. Nach der Show ging es direkt zu den Attraktionen. Es gab sehr viel Auswahl. Von Schlauchboot-Wasserrutsche, Hüpfkissen, Riesenrutsche, Wildwasserbahn, Achterbahn, Wildwasser-Rondell bis Abenteuerbauernhof. Für jeden war was dabei. Wir hatten alle viel Spaß.

Am späten Nachmittag gab es noch ein Puppentheater mit dem Namen „Die kleine Weltbühne“. Die Zeit verging wie im Fluge ... Wir freuen uns schon auf das nächste Familientreffen der KGG Trier. Bis bald ... Der nächste Familientreff ist am 01. September...

Wir freuen uns schon auf das nächste Familientreffen der KGG Trier. Bis bald ... Der nächste Familientreff ist am 01. September...

Wir freuen uns schon auf das nächste Familientreffen der KGG Trier. Bis bald ... Der nächste Familientreff ist am 01. September...

Bericht und Fotos: Familientreff-Team KO/NR/Hunsrück



**PGR-Sitzung IN der Herz-Jesu-Kirche am 23. Juni in Trier**

Das hatten wir auch noch nicht in der 18jährigen Geschichte unseres Pfarrgemeinderates: die Sommersitzung fand IN der Herz-Jesu-Kirche statt. Die KGG hatte sich an die Kirchenprojekt .sredna – anders sehen hören schmecken beteiligt.

Das Projekt ist mit einem großen inklusiven Fest am 10. Juni zu Ende gegangen. Viele Bilder und Banner erinnern in die Kirche an die erlebnisreiche Zeit. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Norbert Herres hatte die Ratsmitglieder Zeit, durch die Kirche zu gehen, die Bilder anzuschauen und über die einzelnen Veranstaltungen zu reden. Das haben wir gemeinsam ausgewertet.



Wir haben auch schon überlegt, wie wir uns im nächsten Jahr am Kirchenprojekt .sredna beteiligen wollen. Die KGG will auf jeden Fall auch wieder gern ihr Gemeindefest inklusiv feiern, zusammen mit allen, die dem Kirchenprojekt .sredna und der Herz-Jesu-Kirche verbunden sind.

10 Erwachsene und einige Kinder aus der Nachbarschaft beteiligen sich an diesem Projekt. Sie haben Gemüse, Kräuter und Blumen gepflanzt, sie pflegen alles schon seit einigen Wochen – und die ersten Früchte können auch schon geerntet werden. Der Garten ist für jedermann offen – nicht nur für diejenigen, die dort arbeiten. Es ist wunderbar zu





sehen, wie viel Leben sich im Garten abspielt – und wie viel Leben der Garten in die Stadt bringt.

Nachdem sich alle am „Tisch“ gestärkt hatten, feierten wir am Altar direkt daneben die Heiligen Messe. Tisch und Altar, Leben und Glauben gehören zusammen

Nach dem Mittagessen und der Messe wurde die Sitzung im Pfarrhaus fortgesetzt. Es wurden einige Punkte beraten. Wir haben auch schon die Klausurtagung im Dezember vorbereitet. Wir werden in Zukunft noch öfter „neue Wege“ gehen müssen. Bei dieser Sommer-Sitzung haben wir auch schon viel Neues erlebt. Herzlichen Dank an alle, die die Sitzung vorbereitet haben und die gekommen sind!



## Gemeindefahrt nach Saarburg-Beurig und Besuch auf dem Roscheider Hof am 4. Juli

Die Wallfahrtskirche in Saarburg-Beurig war das Ziel unserer diesjährigen Gemeinde-Wallfahrt.



Das Gnadenbild von Beurig zieht seit über 700 Jahren Menschen in seinen Bann. Unzählige Pilgerinnen und Pilger kamen und kommen zur „stillenden Gottesmutter“ (Maria lactans). Es wurde der Legende nach von einem Müllerburschen gefunden. Er entdeckte die Figur in den

Ästen eines Eichenbaumes. Dies soll im Jahr 1304 geschehen sein, das damit auch als Ursprungsjahr der Wallfahrt gilt. Das Fest ist am 2. Juli – Mariä Heimsuchung erinnert daran, dass Maria ihre Verwandte Elisabeth besucht hat. Am Sonntag nach dem Fest wird das Gnadenbild durch den Ort getragen und verehrt („Marien tracht“). Das geschah zum ersten Mal 1512, im gleichen Jahr wurde der Heilige Rock zum ersten Mal ausgestellt.

Das Gnadenbild zeigt die Frau Maria, die ihr Kind stillt. Und es zeigt den Menschen Jesus, der von seiner Mutter mit der Brust genährt wird. Jesus war wirklich ein Mensch!

Die meisten Wallfahrer waren schon früh aufgestanden. Sie kamen mit dem Zug – aus Koblenz und aus Saarbrücken. Nachdem Pfarrer Goeres uns



begrüßt hatte, feierten wir in der Wallfahrtskirche die Heilige Messe.

Nach der Heiligen Messe und der Verehrung der Gottesmutter ging es zum Mittagessen, direkt neben der Saar. Eine alte Scheune war in ein sehr schönes Restaurant umgebaut. Gutes Essen, freundliche Bedienung, perfekte Organisation durch unsere Pfarrsekretärin Rebecca Mathes.



Alle hatten gut gegessen und sich gestärkt – sie hatten neue Kraft für ein paar Spiele am Ufer der Saar.

In guter Laune ging es weiter zum Freilicht-Museum Roscheider Hof in der Nähe von Konz. Dort gibt es viel zu sehen: in einer großen Ausstellung kann man sehen, wie das Leben „früher“ ausgesehen hat. Außerdem gibt es ein kleines Dorf aus Original-Häusern aus der Eifel und dem Hunsrück mit vielen interessanten Ausstellungsstücken.

Als das große Gewitter heraufzog, flüchtete die „Besuchsgruppe“ schnell in das Restaurant Estricher Hof, wo eine größere Gruppe unserer Wallfahrer schon bei Kaffee und Erdbeerkuchen saß. Es wurden noch viele spannende und lustige Geschichten erzählt. Sicher werden einige noch mal privat zum Freilicht-Museum kommen. Wieder war die „Gemeinde-Wallfahrt“ ein Höhepunkt des KGG-Jahres.

Nochmal herzlichen Dank an Rebecca und die Seniorenleiterinnen Beate Reichertz, Helga Kleefuß und Christina Sohl für die gute Zusammenarbeit in der Vorbereitung. Und nächstes Jahr geht's nach ... Mal sehen! Lasst Euch überraschen!

## Sommer in der KGG – wenig Leute, super Stimmung... in Saarbrücken und Trier

Nun hält die Hitze schon einige Wochen an. Sie macht besonders den älteren Leuten zu schaffen. Zum Senioren-Gottesdienst und Senioren-Treffen in Saarbrücken – Jägersfreude waren trotzdem einige tapfere Senioren gekommen. Die Stimmung war prima. Zum ersten Mal feierten wir eine „Tisch-Messe“. Alle waren begeistert.

Ein Lied gebärdeten wir gemeinsam. Wir haben es zusammen mit unseren Freunden aus der Evangelisch-Lutherischen Gebärdensprach-Gemeinde in Bayern für die Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 geschrieben. Alle Menschen sind von Gott eingeladen, Gott ist in unserer Mitte.

O glücklicher Tag! Gott ist in unserer Mitte. Halleluja!



Am Sonntag sollte der Monatsgottesdienst in Trier stattfinden. Familie Reichertz und Ralf Schmitz hatten im schönen Garten alles vorbereitet.

Wir hatten nur mit wenigen Leuten gerechnet, aber: Niemand kam, außer uns. Wir wollten dann einfach nur einen Kaffee trinken, uns ein bisschen unterhalten und dann nach Hause gehen. Auf einmal klingelte es – und 3 hörende Freundinnen aus der Herz-Jesu-Kirche standen vor der Tür. Sie waren zur Kirche gegangen, hatten dort das Schild gelesen, dass der Gottesdienst im Pfarrhaus-Garten stattfindet. Und dann hatten sie sich trotz der Hitze auf den Weg gemacht: mit dem Rollator ist das schon ein bisschen anstrengend, besonders in der Hitze.



**Bei Gott zuhause – Taufe von Marvin Degen in Koblenz am 15. Juli**

Es ist immer schön, in der Gehörlosengemeinde eine Taufe zu feiern. Dann sehen alle, dass es weitergeht – mit dem Glauben, der Kirche, der Gemeinde.

Vor einigen Jahren hat Familie Degen ihre Tochter Melissa zur Taufe gebracht, diesmal kam Marvin selbst mit seiner Familie. Er ist schon groß, und wir waren alle sehr gespannt, ob er bei der Taufe mitmacht. Ein Freund war zur Verstärkung auch mitgekommen.

Die Kinder waren sehr interessiert, was es alles zu sehen und erleben gibt. Alles klappte sehr gut: das Übergießen mit Wasser, die Salbung mit dem Heiligen Chrisam-Öl, das Anzünden der Taufkerze.



Mit dem großen visuellen Applaus endete die Taufe und die Heilige Messe wurde fortgesetzt. Das schönste Bild gab es aber am Schluss. Die beiden Jungs setzten sich in den Altar hinein, wie in eine Höhle oder in ein Baumhaus (siehe oben).

Ein wunderbares Bild:  
„Wir sind bei Gott zuhause!“

**Sitzung des Verwaltungsrates am 25. Juli in Trier**

Verwaltung kann Spaß machen – auch im Sommer. Besonders im Verwaltungsrat der KGG. Er trifft sich immer im Sommer, um die Abrechnung des Vorjahres zu sprechen und das neue Haushaltsjahr zu planen.

Im letzten Jahr haben wir viele Dinge neu angeschafft oder ersetzt: eine neue Küche in der Gästetage, ein neuer Beamer, nach etwa 20 Jahren, und noch einiges mehr.

Im nächsten Jahr stehen keine großen Anschaffungen an. Aber im übernächsten Jahr wollen wir unser 20jähriges Bestehen als KGG feiern. Dafür müssen wir im nächsten Jahr auch schon etwas Geld sparen.

Am Ende hatten wir einige Beschlüsse gefasst – die Obstplatte war leer und die Stimmung gut. Herzlichen Dank an allen, die im Verwaltungsrat mitarbeiten.



Wir haben im Wintergarten eine wunderbare Messe gefeiert, mit Blick auf den Garten.

Die 3 Freundinnen haben sich sehr geehrt gefühlt – eine Heilige Messe am Sonntag, ganz für sie allein, in Lautsprache und Gebärdensprache. Es ist schon überraschend, wen der Heilige Geist an unsere Tür schickt!



## Sakramente ...

### Es wurde getauft

Antonia Maria Probst aus Alken, Tochter von Tanja und Patrick Probst am 3. Juni in St. Michael, Alken

Marvin Degen aus Bendorf, Sohn von Melanie und Karsten am 15. Juli in St. Josef, Koblenz

### Am 27. Mai wurden in der Kirche Herz Jesu, Trier, von Weihbischof Franz-Josef Gebert gefirmt:

Luise Maria Binz, André Rodriguez Näher und Melanie Rienermann

## Wir sind für Sie da ...

### Pfarrbüro:

Rebecca Mathes  
Friedrich-Wilhelm-Str. 24  
54290 Trier  
Fax: 0651/436 80 78  
SMS/WhatsApp: 0151/194 70 789  
Mail: info@kgg-trier.de

### Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mo/Mi/Fr 9:00 – 12:00 Uhr  
Mi 14:00 – 16:00 Uhr  
Fr 13:00 – 15:00 Uhr

### Pfarrer Ralf Schmitz:

Mail: ralf.schmitz@kgg-trier.de  
SMS/Tel: 0151/5383 1174

### Gemeindereferentin Katja Groß:

Mail: katja.gross@kgg-trier.de  
SMS/Tel: 0151/5383 1173

### Unsere Bankverbindung:

Kath. Gehörlosengemeinde Trier  
PAX Bank Köln  
BIC GENODED1PAX  
IBAN DE22 3706 0193 3012 0020 16

### Internet:

Website: www.kgg-trier.de  
Kontaktaufnahme unter: info@kgg-trier.de

### Herausgeberin:

Katholische Gehörlosengemeinde  
im Bistum Trier

**Nächste Ausgabe Kontakte 89:  
erscheint zum Advent 2018**